

# Konzertberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales =  
Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **8 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mag sein, dass Heidi Wettstein-Moser hier auch einige Fragen aufgreift, die im Interview der letzten Nummer beantwortet wurden. Manches bleibt noch offen. Lassen Sie sich doch ein wenig von diesen Fragen anregen. Nehmen Sie dazu auch noch einmal die Nr. 6/84 der Schweizerischen Chorzeitung hervor und lesen Sie nochmals auf den Seiten 250–252 nach. Wir möchten nicht glauben, dass alle Probleme bereits auf die Seite geräumt sind.

Senden Sie Ihre Beiträge bitte wieder an das Sekretariat der Schweizerischen Chorvereinigung, Scheuchzerstrasse 14, 8006 Zürich. Vielen Dank im voraus!

Thomas Meyer

## Konzertberichte

### Männerchor Zürich

Ein in seiner Folge sehr schön aufgebautes Programm, in dem vor allem auch Ungewöhnliches seinen Platz fand, erklang am 18. November abends in der Kirche St. Jakob im Chorkonzert des *Männerchors Zürich* unter der Leitung von *Josef Holtz*. Und es war durchaus kein einfaches Programm, das der Chor zu bewältigen hatte, für einen Amateurchor waren in diesen Werken sehr grosse Schwierigkeiten zu meistern.

Als Höhepunkt erklang am Schluss die «Missa» für Männerchor, vier Solostimmen und Orgel von Franz Liszt, ein erstaunliches Stück Musik. Stilistisch wirkt dieses Werk uneinheitlich, es zeugt einerseits von Liszts intensiver Beschäftigung mit der Gregorianik, die er wieder in die Kirchenmusik zu integrieren versucht. Andererseits benutzt er eine für die Entstehungszeit des Werks (2. Fassung 1869) erstaunliche Chromatik, oft

schon die Grenzen der funktionellen Harmonik durchbrechend. Gerade diese Uneinheitlichkeit aber ist es, die das Werk so spannend werden lässt, es wird ein expressives Dokument zeitgeschichtlichen Wandels. Der Männerchor überwand die Schwierigkeiten dieses Werks erstaunlich gut, vorab seine Intonation war ausgezeichnet, und sein Klang erreichte eine sehr schöne Homogenität, bei den «grossen» Stellen fast Üppigkeit. Aus sehr schönen Stimmen zusammengesetzt, war auch das Solistenquartett mit den Tenören *Kurt Huber* und *Peter Keller*, *Kurt Widmer*, Bariton, und *Josef Agosti*, Bass, ausgewogen und eindringlich. Manchmal allerdings hätte ich mir bei dieser Aufführung dynamisch eine etwas grössere Breite gewünscht: Meist spielte sich das musikalische Geschehen im Mezzoforte- bis Forte-Bereich ab; ein Piano oder Pianissimo war (obwohl verlangt) nur selten zu hören.

Nicht minder schwierig waren zuvor Paul Müllers «Zwei Gesänge von Gott» op. 49 für Männerchor und Orgel, zwei eindrückliche und für Chor und Instrument dankbare

## Das Fachgeschäft für Einheitsbekleidungen

Kleider Frey  
Abt. Einheitsbekleidungen  
4612 Wangen b/Olten

Tel. 062/34 31 31



### Chöre in bester Bekleidung

Vertonungen von Texten von Gottfried Keller und C. F. Meyer. Sehr schön gerieten die engen Verflechtungen mit der vom Komponisten selbständig geführten Orgelstimme, und auch hier waren es vor allem die aufblühenden Stellen, die unmittelbar zu packen wussten.

Zwei solistische Werke leiteten die beiden Chorkompositionen des Abends ein. In alter Organistentradition improvisierte *Siegfried Hildenbrand* zur Eröffnung des Konzertes über Themen aus der «Missa» von Liszt: In einer freien Reihungsform entfaltete sich eigenständig verarbeitetes Lisztsches Material. Gleichsam als Einleitung zur «Missa» erklang – gesungen vom Solistenquartett – die Motette «Cognoscimus, Domine» des flämischen Renaissancekomponisten Jean Richafort.

(Alfred Zimmerlin im «Tages-Anzeiger» vom 21. November 84)

### **Gesangverein Olten**

Der Gesangverein Olten, unterstützt durch das Aargauer Vokalquartett und begleitet vom Aargauer Symphonie-Orchester, brachte am 2. Dezember 1984, unter der Leitung von Hans Obrist Haydns Missa in Tempore Belli, besser bekannt als «Paukenmesse», in der Stadtkirche zur Aufführung. Gleichzeitig wurden Werke eines bisher eher unbekannteren Komponisten vorgestellt: Jan Dismas Zelenka, ein Repräsentant der Barockzeit (vgl. Chorzeitung 5/84. S. 193).

Zelenkas Magnificat in D-Dur für Soli, Chor und Orchester, nährte die Hoffnung, hier mit einem wichtigen Repräsentanten des

Barocks fündig geworden zu sein. Leider liessen die Ausführenden einiges an Unsicherheiten erkennen, sei es aus Nervosität, sei es aus welchen Gründen auch immer. Die klar gesetzten, transparenten Passagen der einzelnen Stimmen vermischten sich zu einer manchmal zähflüssigen Disgrenz, die Verstehen schwierig werden liess.

Die Akustik der Oltner Stadtkirche mag mitgespielt haben, dass auch Psalm 114 und 115 für vier Solostimmen und Orchester diese Brillanz vermissen liessen; ich glaube, man muss den Mut haben, in dieser Umgebung Klänge den manchmal langen Weg finden zu lassen, sie im Raum stehen zu haben.

Deshalb dann auch die freudige Überraschung wie man an Haydns Messe heranging. Der stabführende Hans Obrist hatte jetzt die Fäden klar in der Hand und liess die Beteiligten mit seiner überzeugenden und sauberen Führung in ihren Stimmlinien aufgehen und erreichte die vorher so vermisste Durchsichtigkeit, die erst das Unheilvolle und Bedeutungsschwangere dieser Paukenmesse im Kopf des Zuhörers sich entfalten lässt.

Der Gesangverein Olten erbrachte eine erstaunliche Leistung. Auch die Solisten, die vorher gewisse Schwächen nicht verdecken konnten, wuchsen jetzt, ebenso das Orchester, das in der Anfangsphase einige Male Mühe in Tempi- und Lautstärkefragen bewiesen hatte, ordnete sich dem Ganzen unter und war somit wesentlich daran beteiligt, dass diese Missa in Tempore Belli ihren wahrlich grauenhaften Glanz spiegeln konnte.

(Aus dem Oltner Tagblatt)

### **Männerchor Cham**

Für unseren Chor mit ca. 40 Sängern suchen wir eine(n) dynamische(n), vielseitige(n)

### **Dirigenten/Dirigentin**

Probentag ist der Dienstag.

Anfragen oder Anmeldungen bitte an den Präsidenten Josef Lustenberger, Luzernerstr. 25, 6330 Cham, Tel. G: 042/31 52 44 oder P: 042/36 34 36.